„Heimat und Volksmusik im Gespräch“

- Informationen über die Entwicklung der überlieferten regionalen Volksmusik -

Die Heimat- und Volksmusikpfleger in den Landkreisen nehmen wichtige Aufgaben für die Gesellschaft wahr – gerade in den derzeitigen unstillen Zeiten. Die Frage, was Heimat oder Volksmusik ist, kann natürlich wissenschaftlich detailliert dargelegt und akademisch ausgebreitet und diskutiert werden. Es gibt dazu viele Bücher und Tagungen – und die Begriffe werden auch ideologisiert und missbraucht, wie in politisch problematischen Zeiten und Situationen.

Das alles habe ich seit ungefähr 1975 als Student und dann von 1985 bis 2020 als Angestellter des Bezirks Oberbayern, als Gründer und Leiter vom Volksmusikarchiv in Bruckmühl und als Bezirksvolksmusikpfleger mitgemacht. Gerade in den Diskussionen habe ich immer wieder die Wichtigkeit dieser Arbeit dargestellt – aber auch darauf hingewiesen, dass es nicht bei einer akademisch-theoretischen Abhandlung bleiben darf! Ganz im Gegenteil: Im Zentrum der Begriffe Heimat und Volksmusik stehen die Menschen, die aktiv und ehrenamtlich mitwirken, dass unsere Heimat und unsere heimatliche, aus der regionalen Überlieferung gespeiste Musik, die wir „Volksmusik“ nennen, lebendig und vielfältig, natürlich und für alle mitmachbar ist und bleibt.

Aktuelle Zitate von Alt-Bundespräsident Gauck über Heimat und Volksmusik

So haben wir in der neuen „Volksmusik-Zeitung“, in der viele Fachleute und Volksmusikliebhaber aus den Regionen und Landkreisen Oberbayerns mitarbeiten, immer auch grundsätzliche Dinge des Lebens mit der Volksmusik angesprochen. Auch in der neuen Ausgabe, die z.B. praktische Noten, Lieder und Termine bis Anfang April beinhaltet, gibt es auf den insgesamt 64 Seiten auch einige grundlegende Themen und Hinweise. Besonders gefreut hat mich der Beitrag vom Kreisheimatpfleger von Mühldorf, dem Arzt Dr. Reinhard Baumgartner, der Zitate unseres ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck zum Thema „Heimat“ in der Fernsehsendung vom 22.9.2024 („Caren Mioska“) zusammenstellte. Hier nur einige Beispiele:

- „In Zeiten der Verunsicherung ist ein Heimatgefühl wichtig, ein Gefühl, dass es noch Beständigkeit gibt, Tradition ...“
- „Die gesellige Gemütlichkeit, das gemeinsame Singen, eine Tanzform, die es erlaubt, dass die Generationen sich treffen können ...“
- „In der multikulturellen Gesellschaft muss die konservative Kraft gestärkt werden, um den Menschen Halt zu geben in dem Lebensraum, in dem sie aufgewachsen sind ...“
- Zu viel Veränderung in zu kurzer Zeit mit Aufrechterhaltung von Tradition begegnen ...“

Nun ist der ehemalige Bundespräsident kein Bayer, aber gerade deshalb sind diese und weitere Gedanken von ihm auch in Bayern relevant – zumal die „Gauck-Behörde“ sich nach der „Wende“ mit den Akten der ehemaligen Stasi der DDR beschäftigt hat und die Abgründe eines totalitären und menschenverachtenden Systems aufdeckte!

In der neuen „Volksmusik-Zeitung“ wird auch zu einem Treffen der „IG-Volksmusik“ am 1. Februar 2025 eingeladen. Die „Informations- und Interessengemeinschaft Volksmusik Oberbayern“ ist ein für alle an der Volksmusik interessierten Bürger offener Gesprächskreis, der zu gegenwärtigen Entwicklungen, offenen Fragen und anstehenden Problemen Informationen gibt und die Interessen der Volksmusik in demokratischer Weise vertritt. Das Treffen findet heuer im Gemeinschaftshaus Oberholzham (Markt Bruckmühl) von 10.30

Uhr bis ca. 15 Uhr statt. Die Kreisvolksmusikpflege Rosenheim und der „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ gehören zu den Ausrichtern, stehen für Fragen zur Verfügung und nehmen die Anmeldungen gern entgegen (Tel.08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Bei der IG-Volksmusik geht es diesmal auch um den Verlust der Tradition im Zeitalter der Digitalisierung. Die Teilnehmer lernen die Vertreter der Volksmusik in den Institutionen wie dem Bezirk Oberbayern, dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege u.v.a. kennen, treffen die Kreisvolksmusikpfleger und erfahren das Neueste über „Volksmusik und GEMA“. Ein Punkt kann auch die Volksmusik im Bayerischen Rundfunk sein – oder andere Themen aus dem Kreis der Teilnehmer. Wir freuen uns auf viele an der Volksmusik und ihrer Entwicklung interessierte Menschen.

Die „Volksmusik-Zeitung“ finden Sie im Netz (unter www.ebes-volksmusik.de) oder Sie können die aktuelle Ausgabe kostenlos beim „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11) bestellen. Darin finden Sie auch viele Lieder zum Selbersingen wie das an einem kalten Wintertag 2019 entstandene 12-strophige Lied „Wintersport in Bruckmühl“ mit viel Lokalkolorit „wie es früher war“.

ES

VERANSTALTUNGEN der VOLKSMUSIKPFLEGE

Sonntag, 12. Januar: „A Schneebei hats gschniebn“ – Eine Volksmusiksendung von und mit Eva Bruckner auf „Radio Charivari Rosenheim“ (um 8 Uhr) über den Winter draußen und drinnen, u.a. mit Liedern von Wastl Fanderl (Frasdorf) über das Spinnradl, das Stricken – und das Schifahren.

Freitag, 17. Januar: Um 20 Uhr Wirtshaussingen der Kreisheimatpflege Mühldorf im Bräustüberl Ametsbichler in Aschau am Inn (Hauptstr. 13) mit Reinhard Baumgartner.

Montag, 20. Januar: Ab 19 Uhr laden die „Montagsinger“ die Bevölkerung im Gemeinschaftshaus Oberholzham (Markt Bruckmühl) zum Mitsingen einfacher bayerischer Volkslieder ein. Da werden auch alle Strophen vom „Wintersport in Bruckmühl“ gesungen. Die Besucher erhalten kostenlose Liederblätter. Eintritt frei.

Bitte unter das Lied folgenden Text setzen:

(Liedgestaltung und Noten: EBES-Volksmusik 2019)